

und stürzten sich hinein. Am andern Tag war der See blutrot, und wird es an selbigem Tage jedesmal im Jahr.

Es wird auch erzählt, daß in einer Nacht zwei Reiter vor das Haus einer Kinderfrau kamen, sie weckten und mitgehen hießen. Als sie sich weigerte, brauchten sie Gewalt, banden sie auf's Pferd und jagten mit ihr fort zum Dönges-See, wo sie ihrer Königin Kinder hüten sollte. Sie sah viel wunderfame Dinge, auch große Schätze und Reichtümer, mußte aber schwören, keinem Menschen je etwas davon zu sagen. Nachdem sie lange Jahre unten geblieben und die Kinder groß geworden waren, wurde sie, reichlich beschenkt, eines Nachts wieder heraufgebracht. Aber ihr Geheimnis drückte ihr schier das Herz ab, und einmal eröffnete sie das Geheimnis, da sie nimmermehr an sich halten konnte, dem Pfarrer des Ortes. Noch deselben Tages starb sie.

Der Kobold in der Mühle.

Es machten einmal zwei Studenten von Rinteln eine Fußreise. Sie gedachten in einem Dorfe zu übernachten; weil aber ein heftiger Regen fiel und die Finsternis so sehr überhand nahm, daß sie nicht weiter konnten, gingen sie zu einer in der Nähe liegenden Mühle, klopfen an und baten um Nachtherberge. Der Müller wollte anfangs nicht hören; endlich gab er ihren inständigen Bitten nach, öffnete